Antragsteller*in: Kreisvorstand

Status: Modifiziert

Text

1 **Wir schützen Natur und erhalten Ressourcen und** 2 **Lebensqualität**

3 Der Main-Taunus-Kreis ist durch seine Lage in der Metropolregion
4 FrankfurtRheinMain einem sehr hohen Druck durch Siedlung, Verkehr, Emissionen,
5 Immissionen und Lärm ausgesetzt. Dies bedingt einen sehr hohen
6 Ressourcenverbrauch und hohe Kosten der Beseitigung aller Folgen, der
7 Bereitstellung sauberen Wassers und der Reinhaltung der Luft.

8 Die Freiflächen und landwirtschaftlichen Flächen wurden in den vergangenen
9 Jahrzehnten stark dezimiert. Dies führte zu Artenschwund bei Fauna und Flora,
10 und die starke Zerschneidung der Freiflächen durch Verkehrswege erhöht diesen
11 Druck anhaltend.

12 Lebensqualität und Wohlstand in unserem schönen Landkreis können wir in
13 Anbetracht der multiplen Belastungen nur sichern, wenn wir lernen, aktiv im
14 Einklang mit unserer Natur zu leben, das heißt unsere biologischen
15 Lebensgrundlagen zu schützen und für einen positiven ökologischen "Fußabdruck"
16 zu sorgen.

17 Natur und Landschaft- was wir bis 2026 und darüber hinaus
18 erreichen wollen ...

19 Ein nachhaltiger Umgang mit den kostbaren Ressourcen Luft, Wasser und Boden ist
20 Voraussetzung dafür, dass auch unsere Nachkommen im Main-Taunus-Kreis eine
21 Chance auf eine lebenswerte Zukunft haben.

22 Wir GRÜNE wollen ...

- 23 • für die jetzigen und nachfolgenden Generationen eine weitgehend intakte
24 Umwelt mit sauberer Luft, vielfältiger Landschaft und artenreicher Natur
25 erhalten.
- 26 • vorhandene Grünzüge und Landwirtschaftsflächen schützen.
- 27 • statt anfälliger Monokulturen in unseren Wäldern eine nachhaltige
28 Bewirtschaftung der Wälder im Sinne eines ökologischen Waldumbaus im Kreis
29 fördern.
- 30 • Die anhaltenden Dürreperioden haben auch unseren Wäldern im MTK zugesetzt,
31 viele Tausend Bäume mussten wegen Trockenheit und Schädlingsbefall gefällt
32 werden.
- 33 • den MTK als Ökomodellregion ausbauen. Das bedeutet ein großes Plus an
34 Biodiversität, Klimaschutz und Tierwohl. In den nächsten fünf Jahren

35 wollen wir, wie im Konzept vorgesehen, passende Strukturen schaffen, um
36 den ökologischen Landbau zu fördern und die regionale Vermarktung von
37 landwirtschaftlichen Produkten zu verbessern.

38 • den Landschaftspflegeverband in die Lage versetzen, Flächen, die aufgrund
39 von Pflanzen- und Tiervielfalt schützenswert sind, anzukaufen.

40 • die vielen ehrenamtlich Aktiven im Natur-, Umwelt- und Landschaftsschutz
41 im MTK stärker unterstützen.

42 Umweltbildungszentrum Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben

43 Das Naturschutzhaus in den Weilbacher Kiesgruben ist eines von elf regionalen
44 Umweltbildungszentren in Hessen. Die rekultivierte Kiesgrubenlandschaft mit
45 ihrem Naturschutz- und Naturlehrgebiet bietet Kindern, Familien und Erwachsenen
46 ideale Möglichkeiten, die Natur zu erforschen und den Wert der biologischen
47 Vielfalt zu begreifen.

48 Klimabildung, Fairer Handel, die Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) und eine
49 ressourcenschonende Lebensweise werden mit dem Jahresprogramm durch zahlreiche
50 Veranstaltungen und Kurse vermittelt. Dazu gehören der Tag der Erde, das
51 Insektenfestival und der Apfelmarkt als große Öffentlichkeitsveranstaltungen.

52 Das Team des Naturschutzhauses bringt mit dem Schuljahr der Nachhaltigkeit, der
53 Klimabildung und der Umweltschule, Umweltbildungsthemen in unsere Schulen. Fast
54 alle Schüler:innen waren während ihrer Schulzeit mindestens einmal zu einer
55 Exkursion in den Weilbacher Kiesgruben.

56 Wir GRÜNE wollen die Umweltbildung im Main-Taunus-Kreis weiter ausbauen und auch
57 an allen Schulen verankern. Das Naturschutzhaus soll zu einem Muster-Energiehaus
58 umgebaut und Lernort für energetische Sanierung werden.

59 Regionalpark: Vorteile nutzen

60 Wir GRÜNE haben stets die Einrichtung und Ausweitung des Regionalparks Rhein-
61 Main mit seinen vielfältigen Wander- und Radrouten unterstützt. Der Park mit
62 seinen Erlebnis-Angeboten genießt inzwischen eine hohe Akzeptanz und eine große
63 Wertschätzung in der Bevölkerung. Das Bewusstsein für die große Bedeutung und
64 die vielen Vorteile der Regionalparkrouten – sowohl als Standortfaktor als auch
65 für die Naherholung der Bevölkerung des Main-Taunus-Kreises – wollen wir in den
66 Kommunen des Kreises noch verbessern.

67 Die Finanzierung des Regionalparks muss dauerhaft gesichert werden.

68 Intelligentes Wassermanagement

69 Wasser ist ein kostbares Gut. Die aufeinanderfolgenden Hitzesommer seit 2018 mit
70 langanhaltenden Trockenperioden haben mit aller Deutlichkeit gezeigt, dass wir
71 mit unseren Wasserreserven sorgsam umgehen müssen.

72 1. Wir GRÜNE haben deshalb im Sommer 2020 bereits gehandelt und dafür
73 gesorgt, dass der Main-Taunus-Kreis seine Kommunen bei der
74 Klimafolgenanpassung unterstützt. Das Projekt "KLIMPRAX Stadtklima" bietet

75 Maßnahmen, wie man gegen die Erhitzung der Städte und auch präventiv gegen
76 Starkregenereignisse tätig werden und damit die Gesundheit der
77 Bürger:innen besser schützen kann. Der Kreis informiert über dieses
78 Projekt und unterstützt bei der Umsetzung.

79 2. Begleitend wollen wir ein intelligentes Wasserressourcenmanagement im
80 Main-Taunus-Kreis etablieren. Es geht zum Beispiel um die Gewinnung von
81 Grundwasser, die Nutzung von Niederschlagswasser, die Entsiegelung von
82 Flächen und die Verbesserung der Infrastruktur für die
83 Trinkwasserversorgung. Hierbei orientieren wir uns am Leitbild Rhein-Main
84 (IWRM), das vom Umweltministerium gemeinsam mit dem Hessischen Landesamt
85 für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) ausgearbeitet wurde.

86 Tierschutz und Tiergesundheit

87 Wir GRÜNE wollen gegen nicht artgerechte Haltung und Tierquälerei sowie gegen
88 die Vernachlässigung von Tieren und illegalen Tierhandel aktiv vorgehen.

89 Mit dem Projekt der Ökomodellregion wollen wir die artgerechte Haltung und
90 Tiergesundheit im landwirtschaftlichen Bereich fördern und Strukturen zur
91 hofnahen Schlachtung und regionalen Vermarktung aufbauen.

92 Abfallvermeidung - Auf dem Weg zur Kreislaufwirtschaft

93 In keinem anderen EU-Land wird pro Kopf mehr Verpackungsmüll produziert als in
94 Deutschland.

95 Der meiste Siedlungsabfall wird verbrannt, auch aus dem MTK. Uns ist bewusst,
96 dass wir auf Bundesebene entsprechende Rahmenbedingungen benötigen, um den
97 Verpackungsmüll zu reduzieren und die Recyclingquote deutlich zu erhöhen. Aber
98 auch hier vor Ort im Main-Taunus-Kreis können wir viel tun, um durch
99 Mehrwegsysteme und Recycling wertvolle Ressourcen zu erhalten und die
100 Wegwerfmentalität zu überwinden.

101 Wir GRÜNE wollen im MTK ...

- 102 • die Menge des Verpackungsmülls reduzieren, indem wir die
103 Öffentlichkeitsarbeit für “unverpacktes” Einkaufen und für effizientes
104 Getrenntsammeln, vor allem von Biomüll, verstärken.
 - 105 • verschiedene Akteur:innen wie Einzelhandel, Gastronomie und auch
106 Bürgerschaft für Mehrwegsysteme sensibilisieren.
 - 107 • als Kreisverwaltung mit gutem Beispiel vorangehen und den Verpackungsmüll
108 in kreiseigenen Institutionen minimieren.
 - 109 • den Runden Tisch “Plastikfrei”, an dem alle Verwaltungen der MTK-Kommunen
110 beteiligt sind, mit großem Engagement und vielen praktischen Ideen
111 fortsetzen.
 - 112 • die Bedeutung von Repair-Cafés vermitteln und die Gründung weiterer
113 ehrenamtlicher Initiativen unterstützen.
 - 114 • den Einsatz recyclingfähiger Baustoffe sowie den Handel mit gebrauchten
115 Gewerbematerialien wie beispielsweise Baustoffen oder Büromöbeln fördern.
116 Eine Möglichkeit wäre die Einführung von entsprechenden Online-
117 Marktplätzen.
- 118 - unsere Wälder und Naturschutzgebiete erhalten.